

Einladung zur Diskussionsveranstaltung

Maritime Sicherheit als Herausforderung für den deutschen Seehandel — Diskussion der Empfehlungen des PiraT- Projekts für Politik und Wirtschaft —

Anlässlich des Erscheinens der Abschlusspublikation des PiraT-Projekts:

Ehrhart | Petretto | Schneider | Blecker | Engerer | König
**Piraterie und maritimer Terrorismus als Herausforderungen
für die Seehandelssicherheit Deutschlands**
(Demokratie, Sicherheit, Frieden, Band 204)
Baden-Baden 2013, 368 S., Preis: 59 €, ISBN 978-3-8487-0249-7

Auf dem Podium:

Daniel Hosseus
(Verband Deutscher Reeder)

Niels Annen
(SPD)

Burkhardt Müller-Sönksen
(MdB, FDP)

Moderation:
Dr. Patricia Schneider
(IFSH)

am 2. Juli 2013 von 18:00-20:30 Uhr im IFSH
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg, Raum 2-23

Die Diskussion kann im Anschluss bei einem kleinen Umtrunk
im informellen Rahmen fortgesetzt werden.

Anmeldung bis zum 30. Juni 2013 erbeten über www.maritimesicherheit.eu.

Das Projekt

Von April 2010 - März 2013 arbeiteten das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) (Projektleitung- und Koordination), das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, die Technische Universität Hamburg-Hamburg (TUHH), die Bucerius Law School (BLS), Hamburg und das Institut für strategische Zukunftsanalysen (ISZA) der Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Stiftung (Unterauftragnehmer des IFSH) mit finanzieller **Förderung des BMBF** im Rahmen des Forschungsprogramms für zivile Sicherheit am PiraT-Projekt zum Thema "Piraterie und maritimer Terrorismus als Herausforderungen für die Seehandelssicherheit: Indikatoren, Perzeptionen und Handlungsoptionen". Frau Schneider wurde zudem von April-Juni 2013 durch die **Hamburger Behörde für Wissenschaft und Forschung** gefördert um sich mit "Lokalen Auswirkungen globaler Piraterie: Herausforderungen für Hamburger Akteure" zu beschäftigen und u.a. diese Diskussionsveranstaltung zu organisieren.

Die Ergebnisse und Empfehlungen wurden nun in einem Buch zusammengefasst:

Das Buch

Ehrhart / Petretto / Schneider / König / Blecker / Engerer:

Piraterie und maritimer Terrorismus als Herausforderungen für die Seehandelssicherheit Deutschlands. Politik, Recht, Wirtschaft, Technologie

Sichere Seewege sind die zentrale Voraussetzung für die Stabilität von Warenketten. Vorfälle von Piraterie und terroristische Angriffe auf die internationale Schifffahrt führen zu einem Bedarf an risikominimierenden Maßnahmen. Deutschland ist als Wirtschaftsstandort vom Seeweg abhängig und vielfältig betroffen, Schiffe unter deutschem Management litten unter Piratenangriffen. Abhilfe wurde beispielsweise gesucht über die Teilnahme an Militärmissionen, die Regulierung Privater Sicherheitsdienste zur See und den Piratenprozess in Hamburg. Im Rahmen eines gemeinsamen Risikomodells und unter Verwendung des Konzepts der Security Governance wurde das Thema sowohl konzeptionell, empirisch als auch praktisch angegangen. Reeder und Versicherer wurden befragt, Daten ausgewertet, Abwehrtechnologien verglichen und über Interviews erstmals lokalisiert, welche Zuständigkeiten und Aufgaben staatliche Akteure im Bereich maritimer Sicherheit haben. Nach einer Defizitanalyse entwickelte der Projektverbund „PiraT“ Handlungsempfehlungen aus den Bereichen Politik, Recht, Wirtschaft, Technologie. ([Link zu Nomos](#))

Die Podiumsdiskussion:

Soll die erarbeiteten Empfehlungen mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik diskutieren sowie die Bedeutung der Thematik für Hamburg herausarbeiten. Mit mehr als 120 deutschen, sowie zahlreichen ausländischen Reedereien hat Hamburg die weltweit größte Konzentration an Schifffahrtsgesellschaften. Hamburg ist Heimathafen des Großteils der deutschen Handelsflotte. Piraterie am Golf von Aden wurde u.a. durch den Prozess gegen zehn Somalier vor dem Hamburger Landgericht aktuell. Genehmigungen für den Einsatz von Waffen auf Seehandelschiffen durch Bewachungsunternehmen werden von der Waffenbehörde Hamburgs gestellt, die eine zentrale Rolle bei der vielfach geforderten Regulierung maritimer Sicherheitsdienste einnimmt. Das hier ansässige Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie ist für die Genehmigung von Gefahrenabwehrplänen zuständig.

Wegbeschreibung:

Eine Wegeschreibung zum IFSH finden Sie hier: <http://www.ifsh.de/index.php/kontakt.html>.